



# Florian 07

aktuell

Ausgabe 14 Schwerin, Dezember 2002 Jahrgang 7

Mitteilungsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin-Schlossgarten

Gerätehaus: v.-Stauffenberg-Str. 29, 19061 Schwerin, Tel.: (0385) 32 60 181  
Internet: www.ff-schlossgarten.de

## Bilanz des Innenministeriums



(w.g.) **Fast 700 Menschen** konnten bei den im Jahr 2001 insgesamt in M-V geleisteten 16.841 Brand- und Hilfeleistungseinsätzen aus lebensbedrohlichen Lagen gerettet werden.

Wenn auch die Anzahl der Brandeinsätze erneut zurückgegangen ist, so sind die Technischen Hilfeleistungseinsätze enorm ( um ca. 20% ) angestiegen. Das sind stolze Zahlen, zeugen sie doch auch von der Flexibilität der Brandschützer. Leider zeichnet sich aber auch ein anderes Phänomen ab: Die Zahl der Fehleinsätze ist rapide angestiegen! Erstmals rückten die Feuerwehren häufiger zu solchen als zu Bränden aus! Nun nimmt die Zahl der Brandmeldeanlagen ständig zu und bekanntlich ist auch neue Technik nicht immer vollkommen. so dass es

hierbei zu häufigen Fehlalarmierungen kommt. Brandmeldeanlagen sind, wie der Name schon sagt, mehrere zu einer Anlage zusammengeführte Komponenten, die in vielen Fällen direkt bei der Feuerwehr aufgeschaltet sind. **Nicht dazu zählen Rauchmelder !**

Oftmals aber waren es auch leider böswillige Alarmierungen, nämlich über 200mal! Manchem Bürger ist offenbar nicht bewusst, welche Folgen dieses Handeln hat. Das Gesetz sagt dazu eindeutig:

**„Wer absichtlich oder wissentlich Notrufe missbraucht, macht sich nach § 145 StGB einer strafbaren Handlung schuldig. Diese kann mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe geahndet werden.“**

Schwerer wirkt jedoch die Tatsache, dass die Rettungskräfte zum gleichen Zeitpunkt woanders dringender, zur Menschenrettung, benötigt werden könnten!

## Aus dem Inhalt:

**Seite 2:** Aus dem Einsatzgeschehen

Der Musikzug berichtet

**Seite 3:** Über unsere Jugendfeuerwehr

Interview mit dem scheidenden Wehrführer

**Seite 4:** Brandschutzgeschichte

Weihnachtstipps

Jeder sollte sich vor Augen halten, dass mit dem heutigem Stand der Technik Anrufe zurückverfolgt werden können, also nachvollzogen werden kann, wer angerufen hat!

Darüber hinaus: Stellen Sie sich vor, Sie benötigen dringend Hilfe, die aber kann nicht rechtzeitig kommen, weil.....

(Quelle: Innenministerium M-V)

## Führungswechsel bei der FF Schlossgarten in Sicht

(w.g.) **Seit Gründung unserer Wehr** im Jahr 1991 ist HBM Gerhard Lienau in der Funktion des Wehrführers tätig. Er hat maßgeblichen Anteil am Aufbau und der Entwicklung dieser Wehr. Darüber hinaus hat er aber auch innerhalb der Feuerwehr Schwerin Akzente gesetzt, so z.B. als ehem. Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes. Seinem „*norddeutschen Sturkopf*“ ist es zu verdanken, dass sich in der Schweriner Feuerwehr einiges bewegt hat. Dass er mit seinem Engagement nicht nur Freunde fand, liegt in der Natur der Sache. Aber selbst seine Kritiker bescheinigen ihm Beharrlichkeit. Und diese führt ja bekanntlich zum Ziel!



Nun hat er sich entschlossen, die Führung dieser Freiwilligen Ortsfeuerwehr zum Jahresende 2002 abzugeben. Der Wehr aber bleibt er als aktives Mitglied erhalten und wird sicher weiterhin manch guten Rat geben können. Die Angehörigen der „Schlossgarten-Wehr“ akzeptieren seinen Entschluss. Bis zur Neuwahl im Frühjahr 2003 übernimmt der jetzige stellvertretende Wehrführer Bernhard Führs die Leitung der FF Schlossgarten.

( siehe dazu auch unser Interview auf S.3 )

(w.g) **Im 2.Halbjahr 2002** gab es für unsere Wehr einiges zu tun. Am 20.06. war der Abend für uns gelaufen. Die Funkmeldeempfänger riefen zum Einsatz. Wieder einmal war es starker Regen, der uns lange beschäftigte. So mussten einige Keller leergepumpt werden, vor allem in der Einsteinstr. und der Potsdamer Str., aber auch in Görries. Am 26.06. wurde unsere Wehr wegen eines größeren Einsatzes der Berufsfeuerwehr von 22.00 Uhr bis gegen 03.00 Uhr in Bereitschaft im Gerätehaus versetzt. Der 10.07. war für unsere Wehr, wie auch für alle anderen Wehren der Stadt, ab 19.55 Uhr bis gegen 23.00 Uhr bei 9 Einsätzen von vielen umgestürzten Bäumen geprägt. Am 12.07. wurden wir um 18.50 Uhr zur katholischen Kirche in die Galilei-Str. gerufen. Diese Rauchentwicklung stellte sich aber als falsche Wahrnehmung heraus. Am 30.07. wurden wir von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr wegen des deutsch-französischen Gipfeltreffens in Schwerin ebenfalls in Bereitschaft versetzt. Auch am 09.08. waren wir für eine reichliche Stunde ab 21.35 Uhr im Gerätehaus in Bereitschaft.

Auch an unserer Wehr ging die Hochwasserkatastrophe im August nicht ganz vorbei, wenn unser „Einsatz“ auch nur darin bestand, dass einige Angehörige der Schlossgarten-Wehr in „Handy-Rufbereitschaft“ versetzt wurden. Glücklicherweise waren die Auswirkungen für M-V nicht so groß wie ursprünglich angenommen, sodass diese Bereitschaft nach ca. einer Woche wieder aufgehoben werden konnte. Einen „richtigen“ Einsatz hatten wir dann am 21.08., als es gegen 16.15 Uhr am Lobedanzgang neben dem Schlossparkcenter zu einem Dachstuhlbrand kam. Auch am 5.10. brannte es, diesmal im Bürogebäude des ehem. KIW Vorwärts, zu welchem wir um 16.45 Uhr alarmiert wurden. Die Ursache war Brandstiftung. So richtig zur Sache ging es aber in der Nacht vom 4.11. zum 5.11.2002, als es zu einem Großbrand in der ehemaligen Brauerei Knautstr. kam. Hier waren wir gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr und allen anderen Freiwilligen Wehren von 22.58 Uhr bis gegen 07.00 Uhr im Einsatz. Schadenshöhe lt. Presse: mehrere Millionen Euro! Auch hier ermittelt die Polizei wegen Brandstiftung, zumal es im Vorfeld bereits zu mehreren Bränden in leerstehenden Gebäuden in der Werderstr. kam. Auch leisteten einige Angehörige unserer FF in diesem Jahr über 300 Stunden als Theatersicherheitswache bei den Aufführungen im Mecklenburgischen Staatstheater.



### Sein Leben war die Feuerwehr

#### Nachruf

Am 18.10.2002 verstarb nach langer schwerer Krankheit im Alter von 44 Jahren unser ehemaliges Mitglied

Kamerad

Oberlöschmeister  
**Matthias Vogel**

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Freiwillige Feuerwehr  
Schwerin – Schlossgarten

### Der Musikzug berichtet



(c.p.) **Aufgrund der sich immer weiter** verschlechternden Besetzung des Musikzuges und der bisher erfolglosen Werbung neuer Mitglieder, sind wir Ende letzten Jahres zu dem Ergebnis gekommen, uns andere Möglichkeiten der Erhaltung des Musikzuges zu öffnen. Auf einem vom Landesbläserverband durchgeführten „Workshop“ konnten wir uns mit den aktuellen Noten und Nöten anderer Orchester unseres Landes vertraut machen. Dabei stellten wir fest, dass wir leider kein Einzelfall sind. Dies liegt in erster Linie daran, dass überall im Land die Nachwuchsförderung nicht ausreichend betrieben wird und an dem momentan „schlechten“ Ruf eines „nur Blasorchesters“.

Auf diesem Seminar lernten wir einige Mitglieder des „Radegasttaler Musikvereins e.V.“ aus Lützwitz kennen. Seit Anfang dieses Jahres wird zwischen beiden Orchestern eine Zusammenarbeit angestrebt. So werden seit Februar 2002 gemeinsame Proben durchgeführt und auch bei Auftritten hilft man sich gegenseitig. So finden die Proben jeweils Mittwochs in Lützwitz und Freitags in Schwerin statt. Ein gemeinsames Repertoire ist erarbeitet und wird bei allen Auftritten präsentiert. So konnten in diesem Jahr bisher insgesamt 28 öffentliche Darbietungen absolviert werden. Mit der Gewinnung von Mitgliedern aus dem anderen Orchester konnten wir unsere Mitgliederzahl stabilisieren und sind somit bei 25 aktiven Mitgliedern. Im Juni dieses Jahres erreichten wir beim Landesfeuerwehrmusikwettbewerb einen beachtlichen 2. Platz! Wenn Ihr Interesse habt, bei uns mitzumachen, schaut doch einfach mal bei uns vorbei und „schnuppert“. Wir proben jeden Freitag um 19.30 Uhr im Gerätehaus der FF in der v.-Stauffenberg-Str.29. Vorkenntnisse sind nur bedingt erforderlich und eine Altersbegrenzung gibt es bei uns auch nicht. Von 10 bis 60 Jahre ist jeder willkommen, denn gemeinsames Musizieren ist fast so schön, wie ein großes Feuer gelöscht!

**Der Musikzug der FF Schlossgarten wünscht allen ein Frohes Weihnachtsfest und einen tollen Start in das Neue Jahr !**

## Jugendfeuerwehr „on tour“



Die Gruppenleiter waren „ganz gefesselt“ von ihrer Gruppe!

(w.g.) **Ganz neue Eindrücke** hinterließ eine Reise bei den Angehörigen unserer Jugendfeuerwehr. Vom 25. bis 28.07.2002 verbrachte eine Delegation aufregende Tage (und Nächte!) bei der befreundeten Jugendfeuerwehr in Bork (NRW). Der Kontakt war über Dirk Door, ein ehemaliges Mitglied der FF Bork und heute in Schwerin lebend, entstanden. Bei ihrer Ankunft hatten die Borker

Kameraden die Feldbetten im Gerätehaus bereits gerichtet und ein schmackhaftes Abendessen vorbereitet. Am nächsten Tag besuchten die Schweriner gemeinsam mit der Borker Jugendfeuerwehr das Bundeswehrdepot im Ort.

Hier durften die Jugendlichen einmal in einem Bergepanzer mitfahren, was für alle ein Erlebnis war. Direkt im Anschluss fuhren beide Gruppen nach Dortmund und besichtigten das neue „Aquarium Sea – Life“. Daran schloss sich der Besuch des Westfalenparks an. Natürlich durfte hier der Florian Sturm nicht fehlen. Morgens um 2 Uhr weckte eine Handsirene die Jugendlichen und dann war es soweit: die Nachtwanderung konnte starten.

Eine weitere Attraktion für beide Gruppen war bei schönem Wetter eine Fahrt in das Solebad Werne. Beim anschließenden Grillabend konnte auch die Bürgermeisterin der Stadt Selm begrüßt werden. Sie überreichte der Jugendfeuerwehr Schwerin-Schlossgarten eine Spende für deren Jugendarbeit. Nach einem gemeinsamen Frühstück besuchten die Schweriner noch eine Eisdielen und traten mit ihren Betreuern die Heimreise an, natürlich nicht ohne die Borker für das nächste Jahr nach Schwerin einzuladen!

(Quelle: <Presse Bork>)

## Im Interview: HBM Gerhard Lienau

**Florian 07:** *Herr Lienau, seit über 10 Jahren leiten Sie die Schlossgarten-Wehr. Sie haben wesentlichen Anteil an der Entwicklung dieser Ortsfeuerwehr und darüber hinaus auch bei der Feuerwehr Schwerin allgemein. Welche Gründe haben Sie bewogen, dieses Amt zum Jahresende niederzulegen?*

**Lienau:**



Ich bin derzeit beruflich erheblich stärker gefordert. Die Arbeit macht mir viel Spaß und die Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr macht bekanntlich nicht satt. Auch meine Familie, meine beiden Kinder sind fünf und sechs Jahre alt, fordert mich mehr als noch vor einigen Jahren.

Die Tätigkeit als Leiter in der Freiwilligen Feuerwehr erfordert Zeit und, was noch wesentlich wichtiger ist, terminliche Flexibilität. Dies kann ich auf absehbare Zeit nicht absichern. Darunter leidet die Arbeit der Wehrführung aber auch der Wehr insgesamt. Ich habe mich nach reiflicher Überlegung und manch schlafloser Nacht entschlossen, mein Amt zum Ende dieses Jahres in andere Hände zu legen.

**Florian 07:** *Man hat den Eindruck, dass Ihnen das nicht leicht fällt, sicherlich steckt eine Menge Herzblut in Ihrer bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeit. Bleiben Sie dieser FF dennoch erhalten und in welcher Funktion?*

**Lienau:** Ich habe, gemeinsam mit einigen anderen „Verrückten“, zum Jahreswechsel 1991/92 diese Ortsfeuerwehr auf Beschluss des damaligen Magistrates der Landeshauptstadt gegründet und aufgebaut. Sie ist heute eine der beiden großen Ortsfeuerwehren Schwerins. Daraus resultiert sicher eine hohe emotionale Bindung an diese Wehr. Ich bleibe Wehrmitglied und werde mich im Rahmen der mir verbleibenden Möglichkeiten auch weiter für diese und alle anderen Freiwilligen Wehren Schwerins engagieren. Zunächst werde ich für einige Monate in die Reserveabteilung wechseln. Alles weitere wird sich ergeben. Ohne maßgebliche Entlastungen in

Beruf oder Familie, die für mich aber derzeit nicht absehbar sind, stellt sich die Frage nach neuen Funktionen derzeit nicht.

**Florian 07:** *Sicherlich sind nicht alle Wünsche, die Sie betrifft der Feuerwehr hatten, in Erfüllung gegangen. Was ist offen geblieben?*

**Lienau:** Zunächst einmal die endgültige Fertigstellung des Gerätehauses, d.h. die Sanierung der Fassade. Allerdings sehe ich hier erst wieder Handlungsspielraum in der Stadt, wenn die Unterbringung der FF Mitte und Wickendorf geregelt ist. Daneben habe ich mich seit Jahren für eine stärkere Einbindung der FF in das Einsatzgeschehen eingesetzt. Die Stadtvertretung hat letztlich auf Betreiben des Leiters der Berufsfeuerwehr, gestützt auf zwei Gutachten anderer leitender bzw. ehemals leitender Feuerwehrbeamter anderer Städte anders entschieden. Diese Entscheidung respektiere ich, wenngleich ich sie für falsch halte. Das Problem der Motivation der ehrenamtlichen Einsatzkräfte ist ungelöst, damit wird sich die Stadt in absehbarer Zeit auseinanderzusetzen haben.

**Florian 07:** *Herr Lienau, in Kürze erfolgt die Neuwahl des Wehrführers. Was geben Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg? Werden Sie seine Tätigkeit aktiv unterstützen und in welcher Form?*

**Lienau:** Wer immer dieses Amt übernimmt, sollte seinen eigenen Weg in der Aufgabenerfüllung gehen. Ich habe sicher wie jeder andere Leiter meine Stärken und Schwächen gehabt. Es ist vielleicht nach so vielen Jahren auch mal hilfreich, einiges anders zu machen. Ich werde sicherlich meinem Nachfolger jede mir mögliche Hilfe und Unterstützung zukommen lassen, die von ihm gewünscht wird und die mir möglich ist. Ich wünsche ihm schon jetzt an dieser Stelle alles Gute und viel Erfolg.

**Florian 07:** *Herr Lienau, ich bedanke mich für dieses Interview, wir wünschen Ihnen und der Familie ein frohes Fest und für Ihre weitere Tätigkeit viel Erfolg!*

(Das Interview führte unser Chefredakteur Wolfgang Grimm)

(k.t.) **Nach einigen Betrachtungen** zur Entstehung von Feuerwehrverbänden bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges wird heute die weitere Entwicklung beleuchtet.

Während zu Beginn des Krieges Feuerwehrleute zumeist noch freiwillig Soldat wurden und in den Krieg zogen, wurden sie später immer häufiger auch eingezogen. Dies führte zu erheblichen Personalengpässen. Bis 1916 waren bereits 58% der Angehörigen der Feuerwehren des Mecklenburgischen Feuerwehrverbandes in den Krieg gezogen. Die Kameradschaft in den Feuerwehren zeigte sich „auch in der Unterstützung der Angehörigen der im Felde gefallenen Kameraden“. Dabei muss man sich vor Augen führen, dass zur Zeit des 1. Weltkrieges die Sozialversicherungen noch lange nicht den Stand erreicht hatten wie er heute üblich ist und gerade das absolute Existenzminimum garantierte. Trotz des Krieges fand eine Versammlung aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Landesfeuerwehrverbandes statt, bei der auch eine Kranzniederlegung zu Ehren verstorbener Mitglieder erfolgte.

Nach Kriegsende und der Novemberrevolution wurde bereits im August 1919 im Rahmen einer Tagung des Feuerwehrverbandes für die Provinz Hannover (diesem Verband hatte auch die Freiwillige Feuerwehr Schwerin lange angehört) versucht, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Im Jahr 1919 wurden dann, verzögert durch den Krieg, verschiedene Gesetze zur Absicherung des Feuerwehrdienstes erlassen. Endlich war, wenn auch auf niedrigem Niveau, auch die Absicherung der im Dienst verunglückten Kameraden und deren Angehörigen geregelt. Allmählich normalisierte sich das Leben und so traten die ganz normalen Probleme wieder in den Vordergrund. Und mit der Normalität kamen, wie sollte es in Deutschland auch anders sein, Gesetze, Verordnungen und Erlasse. Im Jahr 1924 wurde eine „einheitliche Feuerlöschordnung“ erlassen. Was die Kameraden jedoch mehr interessierte, war die nun zunehmend aufkommende neue Technik, wie



FF Schwerin vor der Berufsfeuerwehr, (Fotomontage 1924)

Motorspritzen, Schaumlöschverfahren und Brandmeldeanlagen, versprachen diese doch mehr Erfolg im Kampf gegen das Feuer. Eine langjährige Forderung nach zentralen Schulungen der Führungskräfte wurde umgesetzt und nach dem ersten „Führerkurs“ in Kleinen (heute Bad Kleinen) fand 1928 ein weiterer in Schwerin statt. Die Ausbildung der Kräfte sollte nun durch regelmäßige, mehrtägige Kurse verbessert werden. Dazu suchte man geeignete Kandidaten um den Lehrerkreis zu vergrößern – bis heute ein Problem! Der Mecklenburgische Feuerwehrverband feiert 1929 sein 50-jähriges Bestehen.

Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten setzte die Gleichschaltung ein. Bereits im Juli 1933 wird der militärische Gruß nicht nur beim Absingen des Deutschlandliedes sondern auch des H. Wessel-Liedes sowie das Heben der rechten Hand zum Hitler-Gruß (in geschlossenen Räumen) angeordnet. Das „Erheben der rechten Hand“, so heißt es weiter, „ist Nationalgruß des deutschen Volkes geworden“. Soweit für heute.

*Ich wünsche Ihnen ein angenehmes Fest !*

### Tipps zur Weihnachtszeit

(w.g.) **Auch in diesem Jahr** möchten wir Ihnen einige Tipps geben, wie Sie und wir die Weihnachtszeit geruhsam verbringen können. Bei aller Hektik, die sich um diese Jahreszeit erfahrungsgemäß verbreitet, sollten Sie jedoch auch einen klaren Kopf behalten. Es wäre nicht das erste Mal, dass jemand den mit brennenden Kerzen versehenen Adventskranz vergisst, nur weil die Nachbarn an der Tür klingeln und dort längere Zeit Rezepte fürs Fest ausgetauscht werden. Meistens brauchen Sie dann eher eine neue Einrichtung, als ein neues Rezept! Auch sollten Sie erst den Weihnachtsbaum aufstellen und dann den Glühwein genießen. Der Baum ist bei Nutzung von Wachskerzen in einem ausreichenden Abstand zu den Gardinen zu platzieren, denn diese haben die Eigenart, bei einem Windzug nicht dort zu verbleiben, wo Sie waren. Zünden Sie bitte die Kerzen von oben nach unten



und von hinten nach vorn an. Sie vermeiden dadurch hässliche Brandflecken an Ihrer

Kleidung! Sollten Sie sich aber für einen Baum mit elektrischer Beleuchtung entschieden haben, achten Sie bitte darauf, dass diese ein entsprechendes Prüfzertifikat hat (GS, CE oder VdE). Auch sollten die Adern der Zuleitung nicht defekt sein und laienhafte Verlängerungen bergen ebenfalls Gefahren in sich! **Noch ein Tipp zum Jahreswechsel:** Kaufen Sie pyrotechnische Erzeugnisse nur in Deutschland und beachten Sie die Hinweise des Herstellers! Sichern Sie ab, dass bei deren Nutzung keine Menschen oder Sachwerte zu Schaden kommen! Wenn Sie diese Tipps beachten, haben wir alle etwas vom Weihnachtsfest und Jahreswechsel !

**Frohes Fest und Guten Rutsch wünscht allen Lesern Ihre FF Schlossgarten!**

**Impressum:** Herausgeber: Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin-Schlossgarten e.V., Erscheinungsweise: 2 mal jährlich, Auflage: 3.000 Stück, Redaktionsschluss: 23.11.02, Chefredakteur: Wolfgang Grimm, Textbeiträge: Wolfgang Grimm (w.g.), Klaus Telge (k.t.), Conny Pönisch (c.p.), Fotos: SVZ/Klawitter (1), Archiv (1), maxpress (1), Internet (1) privat (2), Korrektor: Jana Köppen, Gesamtherstellung: „Drucksache Balewski“ Werkstrasse 216, 19061 Schwerin, Tel.: (0385) 61 38 83